



GAZETTE

Amtliches Mitteilungsblatt der Körperschaft und der Stiftung

Fachspezifische Anlage 7.3 Minor Museum Studies zur Rahmenprüfungsordnung für den Leuphana Bachelor

Aufgrund des § 44 Abs. 1 Satz 2 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Art. 12 des Gesetzes vom 14. Dezember 2023 (Nds. GVBl. S. 320), hat der Fakultätsrat der Fakultät Kulturwissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg am 17. Januar 2024 die Fachspezifische Anlage 7.3 Minor Museum Studies zur Rahmenprüfungsordnung der Universität Lüneburg für den Leuphana Bachelor vom 16. April 2014 (Leuphana Gazette Nr. 18/14 vom 18. Juli 2014), zuletzt geändert am 19. April 2023 (Leuphana Gazette Nr. 49/23 vom 16. Juni 2023), beschlossen. Das Präsidium der Leuphana Universität Lüneburg hat diese Änderung gem. § 37 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5b) NHG in der Sitzung vom 31. Januar 2024 genehmigt.

ABSCHNITT I

Die Regelungen der Rahmenprüfungsordnung der Leuphana Universität Lüneburg für den Leuphana Bachelor werden wie folgt ergänzt:

zu § 2 RPO, Qualifikationsziele des Studienprogramms

Fachbezogene Kompetenzen

Absolvent:innen des Minor Museum Studies verfügen über die folgenden fachbezogenen Kompetenzen zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung insbesondere mit Ansätzen der Museum Studies und der Kulturerbeforschung:

- Sie können Forschungsansätze in ihrer jeweiligen historischen Spezifik sowie in ihrer theoretisch-methodischen und inhaltlichen Ausrichtung differenzieren und voneinander abgrenzen. (Methodologie und Methoden)
- Sie haben gelernt, sich auf der Grundlage der in den Modulen des Minor eingeführten Perspektiven und Methoden selbstständig mit neuen Inhalten und Theorien auseinanderzusetzen. (Wissenserwerb)
- Sie sind in der Lage, relevante Informationen zusammenzustellen, zu analysieren und zu bewerten sowie darauf aufbauend eine eigenständige und wissenschaftlich fundierte These im Rahmen von Forschungs- und Anwendungsprojekten zu entwickeln (Argumentation)
- Sie verfügen über die Fähigkeit, Umfang und Grenzen disziplinärer sowie inter- und transdisziplinärer Forschungsansätze zu erfassen, disziplinübergreifende Verbindungen herzustellen und neue Perspektiven zu entwickeln. (Wissen über und Beitrag zum Fachgebiet)

Personale Kompetenzen (überfachlich)

Absolvent:innen des Minor Museum Studies verfügen über die folgenden personalen Kompetenzen, die für jede Position und jedes berufliche Umfeld wichtig sind:

- Sie sind in der Lage, differenzierte Stellungnahmen unter Verwendung einer adäquaten Sprache und einschlägiger Fachbegriffe zu äußern, eine kritische Bewertung verschiedener Ansichten vorzunehmen sowie bestimmte Positionen argumentativ zu vertreten. (Kommunikation)
- Sie haben gelernt, sich selbstständig einen unbekanntem Sachverhalt anzueignen, die für die Durchführung einer bestimmten Aufgabe und/oder eines Projekts erforderlichen Schritte zu reflektieren und festzulegen,

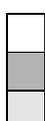
einen Aktionsplan konsequent zu verfolgen, Herausforderungen zu bewältigen sowie Projekt und Strategie bei Bedarf und im Hinblick auf das gewünschte Ergebnis anzupassen. (Projektgestaltung und -management)

- Sie verfügen über die Fähigkeit, ein Projekt im Team sinnvoll mitzugestalten und zu organisieren, die Arbeit den Teammitgliedern entsprechend ihrer Stärken und Kompetenzen zuzuweisen, effizient und umsichtig durch die Ausführung bestimmter Aufgaben zu einer gemeinsamen Anstrengung beizutragen, Meinungsbildungs- und Kommunikationsprozesse verantwortungsbewusst zu moderieren, Entscheidungen zu treffen und Strategien mit Rücksicht auf einzelne Teammitglieder und die Gruppe als Ganzes umzusetzen. (Teamarbeit)
- Sie verfügen über die Fähigkeit, unterschiedliche Sichtweisen und die Belange mehrerer Beteiligten zu beachten sowie unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zu vergleichen und zu berücksichtigen. (Verhandlung und Mediation)
- Sie sind in der Lage, die eigene Haltung und das eigene Handeln kritisch zu reflektieren, insbesondere im Hinblick auf Ergebnisse und Konsequenzen sowie auf die Erwartungen der Branche und der Gesellschaft im Allgemeinen. (Professionelles Verhalten)

zu § 3 RPO, Näheres zum Aufbau und zum Inhalt des Minor

Modulübersicht Minor Museum Studies (gem. der Studienstruktur des Leuphana Bachelor)

6.	Major			Major	Komplementär	Komplementär
5.	Major	Major	Major	Transcultural Histories and Theories of Museums 5 CP (Mi-MS-5)	Concepts and Practices of Collecting, Provenance, and Restitution 5 CP (Mi-MS-6)	Komplementär
4.	Major	Major	Major	Concepts and Practices of Exhibiting 5 CP (Mi-MS-3)	Theories and Practices of Memory and Heritage 5 CP (Mi-MS-4)	Komplementär
3.	Major	Major	Major	Major	The Museum as Organization and Institution 5 CP (Mi-MS-2)	Komplementär
2.	Major	Major	Major	Major	Introducing Artifacts, Objects, and Museums 5 CP (Mi-MS-1)	Komplementär
1.	Leuphana Semester					



Major (Ma)

Minor (Mi)

Leuphana Semester/Komplementärstudium (LS/KS)

Zu § 6 Abs. 10 Lehr- und Prüfungssprache

Alle Module des Minor Museum Studies werden in englischer Sprache angeboten. Lehr- und Prüfungssprache des Minor ist Englisch.

Modultabelle Minor Museum Studies

Module <i>Modul</i>	Content <i>Inhalt</i>	Types of taught components (type and number of courses, CH) <i>Veranstaltungsformen (Art, Anzahl, SWS)</i>	Module requirements <i>Modulanforderungen</i>	CP CP	Commentary <i>Kommentar</i>
Introducing Artifacts, Objects, and Museums (Mi-MS-1)	This module introduces the museum as a site and as an agent of collecting, archiving, and presenting humanity's tangible and intangible heritage. While later modules deal with the processes of assembling and displaying, the focus here is on the collected, stored, and exhibited object. More specifically, the course examines artifacts and objects both in their materiality and as carriers of meaning. It moreover ponders the question of how the meaning(s) of a given object change over time and through shifts in perspective. Similarly, different types of museums — e.g. ethnological, natural history, fine arts — are considered with a view to the particular items they collect. A variety of disciplinary and historiographical approaches are brought to objects and museums alike, making the module the basis for understanding their multi-faceted relationship.	1 Seminar (2 CH)	1 practical examination <i>or</i> 1 combined scientific work	5	English
<i>Einführung in Artefakte, Objekte und Museen</i>	<i>In diesem Modul wird das Museum als Ort und als Instrument zur Sammlung, Archivierung und Präsentation des materiellen und immateriellen Erbes der Menschheit vorgestellt. Während sich spätere Module mit den Prozessen des Zusammenstellens und Ausstellens befassen, liegt der Schwerpunkt hier auf dem gesammelten, aufbewahrten und ausgestellten Objekt.</i>	<i>1 Seminar (2 SWS)</i>	<i>1 Praktische Prüfung oder 1 Kombinierte wissenschaftliche Arbeit</i>	<i>5</i>	<i>englischsprachig</i>
The Museum as Organization and Institution (Mi-MS-2)	This module is dedicated to the museum as a site of social organization. Museums are places where cultural values are expressed, experienced, and negotiated — they are "dream houses of the collective," as Walter Benjamin called them. This makes them pivotal organizations in a double sense: as "frontstage" sites, they present and reflect upon cultural change; in doing so, however, their organizational "backstages" in turn, come to be seen as needing innovation. In other words, the ability of a museum to effectively assess, mediate, and shape culture must be matched by the organizational make-up of the institution. Its "backstage," then, has to center on the question of how to organize for, and in, a changing world. The demand to adapt to recent changes has manifested in	1 Seminar (2 CH)	1 written scientific work without supervision <i>or</i> 1 combined scientific work	5	English

<p><i>Das Museum als Organisation und Institution</i></p>	<p>— oftentimes contradictory — calls for museums to become more diverse, participative, inclusive, "digital," transparent, entrepreneurial, and/or sustainable. Seminar discussions will investigate and reflect upon the institution's organizational forms, practices, and conflicts.</p> <p><i>Das Modul ist dem Museum als Ort der sozialen Organisation gewidmet. Museen sind Orte, an denen kulturelle Werte ausgedrückt, erlebt und verhandelt werden - sie sind "Traumhäuser des Kollektivs"; wie Walter Benjamin sie nannte. In den Semindiskussionen werden die Organisationsformen, Praktiken und Konflikte in den Institutionen untersucht und reflektiert.</i></p>	<p>1 Seminar (2 SWS)</p>	<p>1 Schriftliche wissenschaftliche Arbeit ohne Aufsicht oder 1 Kombinierte wissenschaftliche Arbeit</p>	<p>5</p>	<p>englischsprachig</p>
<p>Concepts and Practices of Exhibiting (Mi-MS-3)</p> <p><i>Konzepte und Praktiken des Ausstellens</i></p>	<p>This module is dedicated to understanding the design of both permanent and temporary museum exhibitions. It is concerned with the development of exhibition concepts and their subsequent implementation and mediation. The specific conditions of a museum determine the making of its exhibitions, and students will analyze influencing factors such as the focus of a given collection, the gallery spaces and museum architecture, financial considerations, the network of a museum, and its exhibition history. The module furthermore examines the following questions: What distinguishes permanent exhibitions presenting a museum's collection from temporary exhibitions? What narratives are constructed, and what ideas about history, nation, and culture do they imply? Who is the audience that is being addressed, and in what ways is it approached? How does a museum position itself in the regional, national, and international museum landscape? Seminars explore museums of different types. They will usually take place on-site and in collaboration with experts from various fields.</p> <p><i>Das Modul ist der Gestaltung von Dauer- und Wechselausstellungen gewidmet. Es befasst sich mit der Entwicklung von Ausstellungskonzepten sowie deren Umsetzung und Vermittlung. Die spezifischen Bedingungen eines Museums bestimmen die Gestaltung seiner Ausstellungen; die Studierenden analysieren determinierende Faktoren wie den Schwerpunkt einer Sammlung, die Architektur des Museums, die Anordnung und Ausstattung der Ausstellungsräume, finanzielle Überlegungen, das Netzwerk eines Museums sowie seine Ausstellungsgeschichte. Das Modul geht darüber hinaus folgenden Fragen nach: Was unterscheidet Dauerausstellungen, die die</i></p>	<p>1 Seminar (2 CH)</p> <p>1 Seminar (2 SWS)</p>	<p>1 practical examination or 1 combined scientific work</p> <p>1 Praktische Prüfung oder 1 Kombinierte wissenschaftliche Arbeit</p>	<p>5</p> <p>5</p>	<p>English</p> <p>englischsprachig</p>

	<p><i>Sammlung eines Museums präsentieren, von Wechsellausstellungen? Welche Narrative werden konstruiert, und welche Vorstellungen von Geschichte, Nation und Kultur implizieren sie? Wer ist das Publikum, das angesprochen wird, und auf welche Weise wird es angesprochen? Wie positioniert sich ein Museum in der regionalen, nationalen und internationalen Museumslandschaft? In den Seminaren werden verschiedene Museumstypen untersucht. Sie finden in der Regel vor Ort und in Zusammenarbeit mit Expert*innen aus verschiedenen Bereichen statt.</i></p>				
<p>Theories and Practices of Memory and Heritage (Mi-MS-4)</p>	<p>This module expands upon art and museums by focusing on theories of memory and practices of commemoration. Engaging with the oral and material traditions handed down through time is a twofold process, one that remembers the past while seeking to understand the present and to shape the future. Theories of memory — including those of Halbwachs, Nora, Assmann, Erll, and Rothman — have carved out concepts such as collective, cultural, and multidirectional memory as well as so-called "lieux de mémoire," all of which inform present-day practices of commemoration. The module both pursues theoretical questions and deals with current debates. On the one hand, it inquires into the presentation of "memory" in museum settings and selected exhibitions as well as at memorial sites. On the other hand, the module considers the role of the archive and of the media in keeping memories alive – it will reflect, for example, on the ways in which testimonies of survivors and eye-witnesses of the Holocaust are being re-presented in media, such as photography, film, and the internet.</p>	<p>1 Seminar (2 CH)</p>	<p>1 written scientific work without supervision <i>or</i> 1 combined scientific work</p>	<p>5</p>	<p>English</p>
<p><i>Theorien und Praktiken der Erinnerungskultur und des kulturellen Erbes</i></p>	<p><i>Das Modul erweitert den Bereich Kunst und Museen, indem es sich auf Theorien der Erinnerung und Praktiken des Gedenkens konzentriert. Die Auseinandersetzung mit mündlich und materiell überlieferten Traditionen ist ein doppelter Prozess, ein Prozess, der sich an die Vergangenheit erinnert und gleichzeitig versucht, die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten. Gedächtnistheorien - u.a. von Halbwachs, Nora, Assmann, Erll und Rothmann - haben Begriffe wie kollektives, kulturelles und multidirektionales Gedächtnis sowie sogenannte "lieux de mémoire" herausgearbeitet, die die heutige Praxis des Gedenkens prägen. Das Modul geht sowohl theoretischen Fragen nach als auch aktuellen Debatten. Es fragt zum einen nach der Präsentation von "Erinnerung" in Museen und ausgewählten Ausstellungen sowie an Gedenkstätten.</i></p>	<p>1 Seminar (2 SWS)</p>	<p>1 Schriftliche wissenschaftliche Arbeit ohne Aufsicht oder 1 Kombinierte wissenschaftliche Arbeit</p>	<p>5</p>	<p>englischsprachig</p>

	<i>Zum anderen wird die Rolle des Archivs und der Medien bei der Aufrechterhaltung der Erinnerung betrachtet - es wird z.B. darüber nachgedacht, wie Zeugnisse von Überlebenden und Zeitzeugen des Holocaust in Medien wie Fotografie, Film und Internet wiedergegeben werden.</i>				
Transcultural Histories and Theories of Museums (Mi-MS-5)	This module focuses on the history of museums and on museum theories from a trans-cultural perspective. Museums are public spaces and, as such, may function as “conflict zones” (Kavita Singh) where different narratives of society are shaped and contested. At the heart of these narratives are questions of national identity, autonomy, and wealth. European museums frequently originated in royal collections that have been transformed into sites of public and national wealth; however, this wealth, more often than not, was acquired during times of imperialism and colonialism. By housing collections that consist of objects from all over the world, the national model is contested from within the museum itself, and by the diversity of its audience. On the basis of museum histories and theories, this module investigates the tensions that are constitutive of the formerly Western model of the museum.	1 Seminar (2 CH)	1 written scientific work without supervision <i>or</i> 1 combined scientific work	5	English
<i>Transkulturelle Geschichte und Theorien von Museen</i>	<i>Das Modul befasst sich mit der Geschichte von Museen und mit Museumstheorien aus einer transkulturellen Perspektive. Museen sind öffentliche Räume und können als solche als "Konfliktzonen" (Kavita Singh) fungieren, in denen unterschiedliche Narrative der Gesellschaft geformt und bestritten werden. Im Mittelpunkt dieser Narrative stehen Fragen der nationalen Identität, der Autonomie und des Reichtums. Europäische Museen sind häufig aus königlichen Sammlungen hervorgegangen, die sich zu Stätten des öffentlichen und nationalen Reichtums entwickelt haben; dieser Reichtum wurde jedoch meist in Zeiten des Imperialismus und Kolonialismus erworben. Durch die Beherbergung von Sammlungen, die aus Objekten aus aller Welt bestehen, wird das nationale Modell im Museum selbst und durch die Vielfalt seines Publikums in Frage gestellt. Auf der Grundlage von Museumsgeschichte und -theorien untersucht dieses Modul die Spannungen, die für das ehemals westliche Modell des Museums konstitutiv sind.</i>	1 Seminar (2 SWS)	1 Schriftliche wissenschaftliche Arbeit ohne Aufsicht oder 1 Kombinierte wissenschaftliche Arbeit	5	englischsprachig

<p>Concepts and Practices of Collecting, Provenance, and Restitution</p> <p>(Mi-MS-6)</p>	<p>This module is dedicated to the museum as a collecting institution. Museums acquire objects in various and often opaque ways — as patrons of artistic works, as commissioners of looting during times of occupation, colonization, and war, as passive recipients of donations, and as active buyers in the art market. In some cases carefully compiled and in others accumulated en masse, museum collections offer a window onto distant historical periods and unfamiliar geographies, cultures, and customs. While these collections thus contribute to a better understanding of history and civilization, they are also highly selective and inherently biased. In other words, the practice of collecting is a double-edged sword. On the one hand, museums invest significant resources and expertise in acquiring, preserving, and studying the material they do collect. On the other hand, collecting is an act of exclusion in that the choice to not collect a given object marginalizes certain voices and perspectives. This raises a number of questions: Who decides what is collected and what is not collected or even discarded? On what basis are these decisions made? And what efforts, resources, and acquisition methods are legally and/or ethically justifiable in the process of putting objects at the service of science, art, and/or society? This module's seminar meetings examine the multi-faceted act of collecting, which includes assembling objects as much as decollecting them and the mechanisms, narratives, and consequences related to both.</p>	1 Seminar (2 CH)	<p>1 written scientific work without supervision <i>or</i> 1 combined scientific work</p>	5	English
<p><i>Konzepte und Praktiken des Sammelns, der Provenienz und der Restitution</i></p>	<p><i>Das Modul widmet sich dem Museum als Institution des Sammelns. Museen erwerben Objekte auf unterschiedliche und oft undurchsichtige Weise - als Mäzene von Kunstwerken, als Auftraggeber von Plünderungen in Zeiten von Besatzung, Kolonisation und Krieg, als passive Empfänger von Schenkungen und als aktive Käufer auf dem Kunstmarkt. In einigen Fällen sorgfältig zusammengestellt, in anderen massenhaft angehäuft, bieten Museums-sammlungen ein Fenster zu fernen historischen Epochen und unbekanntem Regionen, Kulturen und Bräuchen. Zwar tragen diese Sammlungen zu einem besseren Verständnis von Geschichte und Zivilisation bei, doch sind sie auch sehr selektiv und von Natur aus voreingenommen. Mit anderen Worten: Die Praxis des Sammelns ist ein zweischneidiges Schwert. Einerseits investieren die Museen beträchtliche Ressourcen und Fachkenntnisse in den Erwerb, die Bewahrung und die Erforschung des von ihnen gesammelten Materials.</i></p>	1 Seminar (2 SWS)	<p><i>1 Schriftliche wissenschaftliche Arbeit ohne Aufsicht oder 1 Kombinierte wissenschaftliche Arbeit</i></p>	5	<i>englischsprachig</i>

<p><i>Andererseits ist das Sammeln ein Akt der Ausgrenzung, da die Entscheidung, ein bestimmtes Objekt nicht zu sammeln, bestimmte Stimmen und Perspektiven ausgrenzt. Dies wirft eine Reihe von Fragen auf: Wer entscheidet, was gesammelt wird und was nicht gesammelt oder gar weggeworfen wird? Auf welcher Grundlage werden diese Entscheidungen getroffen? Und welche Anstrengungen, Ressourcen und Erwerbsmethoden sind rechtlich und/oder ethisch vertretbar, wenn es darum geht, Objekte in den Dienst von Wissenschaft, Kunst und/oder Gesellschaft zu stellen? Die Seminarsitzungen dieses Moduls untersuchen den facettenreichen Akt des Sammelns, der sowohl das Sammeln von Objekten als auch das Entsammeln umfasst, sowie die damit verbundenen Mechanismen, Narrative und Konsequenzen.</i></p>			
--	--	--	--

ABSCHNITT II

Inkrafttreten

Diese Fachspezifische Anlage Nr. 7.3 Minor Museum Studies tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium und nach ihrer Bekanntmachung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Leuphana Universität Lüneburg zum 01. Oktober 2024 in Kraft.

